

Auf längere Sicht wünscht sich Aide à l'Enfance de l'Inde für alle Kinder ein Aufwachsen ohne Kinderarbeit.

Sie sollen ihre Persönlichkeit, ihre Begabung und ihre geistigen sowie körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen können.



8, bvd Pershing
L-2323
Luxembourg
tél. 47 21 55
fax 26 201 256
aeilux@pt.lu
www.aei.lu

10 THESEN ZU KINDERARBEIT





1

Das Abschaffen von Kinderarbeit ist zurzeit **nicht realistisch**. Ein generelles **Verbot** würde noch mehr Kinder zu illegalen und ausbeuterischen Arbeiten zwingen.



2

In jedem Fall **verurteilt** Aide à l'Enfance de l'Inde Arbeit, die ausbeuterisch, gesundheitsgefährdend, entwicklungshemmend oder sklavenartig ist.



3

Alle Kinder haben Recht auf Bildung. Auch arbeitenden Kindern muss eine schulische und berufliche **Ausbildung** ermöglicht werden.



4

Kinderarbeitern sollten die gleiche Bezahlung und die gleichen **Arbeitsrechte** wie den Erwachsenen zustehen. Sie haben ein Recht auf Mitsprache und auf freie Meinungsäußerung in den sie betreffenden Angelegenheiten.

5

Arbeit kann Kinder in ihrer **Entwicklung** weiterbringen: Sie lernen Verantwortung für sich und ihre Familie zu übernehmen und können Grundkenntnisse und Fähigkeiten fürs spätere Leben erwerben.

6

Die **Ursachen** von Kinderarbeit und Armut müssen bekämpft werden. Dies ist Aufgabe der lokalen Regierungen. Sie haben für entsprechende Schutzgesetze, sowie für ein funktionierendes, den Bedürfnissen angepasstes Schulsystem zu sorgen.

7

In Indien und Nepal muss Druck auf die Regierungen ausgeübt werden, damit die bestehenden **Gesetze** zu Erziehung und Kinderarbeit auch befolgt werden. Die Regierungen dieser Länder müssen sich entschlossen für gleiche Rechte aller einsetzen. Es darf keine **Diskriminierung** wegen Kasten-, Geschlechts- oder Religionszugehörigkeit geben.

8

Nichtregierungsorganisationen (NROs) sollen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, durch **gezielte Entwicklungsprogramme** die Lage der Kinderarbeiter und ihrer Familien verbessern. Dabei sollen die NROs des Nordens ihre Partnerorganisationen des Südens unterstützen. Sie haben auch die gemeinsame Aufgabe:

- über bestehende Probleme, Ursachen und Hintergründe zu informieren
- Werte der Solidarität, Gerechtigkeit und Menschenrechte zu vermitteln

9

In den **Industriestaaten** muss Druck auf die Regierungen ausgeübt werden, damit die Beziehungen mit den Ländern des Südens gerecht und fair ablaufen; sowohl in ihren direkten Beziehungen als auch über den Umweg von internationalen Institutionen wie Weltbank oder Internationalem Währungsfonds. Außerdem müssen die **Regierungen** dafür sorgen, dass im internationalen wirtschaftlichen Bereich soziale und ökologische Normen eingehalten werden.

10

Wir alle tragen **Verantwortung**. Die Zukunft der Kinder des Südens und des Nordens hängt von unserer eigenen Lebenseinstellung, unserem Konsumverhalten, unseren Interessen und unserem Einsatz ab.